Bevor Sie eine Blühfläche anlegen möchten, bedenken Sie, dass alte Wiesen, krautige Säume und „unordentliche“ Brachflächen die geeignetsten Lebensräume für Insekten sind. Reden Sie mit Experten, ob nicht eine veränderte Flächenpflege die bessere (und günstigere) Alternative ist.

- Räumen Sie den Grasschnitt ab nach dem Mähen. Das verhindert Stickstoffanreicherung und sorgt für mehr Artenvielfalt.
- Mähen Sie später und seltener als bisher. Das schafft Artenreichtum bei Pflanzen und Insekten.
- Düngen Sie nicht und verwenden Sie keine Pestizide.

www.natuerlichbayern.de

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Deutscher Verband für Landschaftspflege

NATÜRLICH BAYERN ist eine Initiative
des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL)
mit den bayerischen Landschaftspflegeverbänden, gefördert vom
Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Garten-Wollbiene an Herzgespann

Schwebefliege an Rittersporn

Kontakt:
Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V.
Birkleswiese 2
86655 Harburg
Tel.: 09080/7250313 oder -373
Fax: 09080/7250-052
Mail: info@lpv-don.de
www.lpv-don.de

NATÜRLICH BAYERN
Insektenreiche Lebensräume

Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V.

Blühwiese ist nicht gleich Blühwiese

Foto: ©Schneller

Ein Projekt des BLÜHPAKT BAYERN

Blühwiese ist nicht gleich Blühwiese

Mehr blüten- und insektenreiche Vielfalt – aber richtig!

Neben der öffentlichen Debatte zum Insektensterben ist derzeit überall großer Aktionismus für die Anlage von Blühflächen zu beobachten.

Doch leider ist gut gemeint häufig nicht gut gemacht: schön anzuschauende Blühstreifen nützen in den meisten Fällen nur Honigbienen und wenigen anderen häufigen Insekten. Von naturnahen Blühwiesen hingegen profitieren nicht nur viel mehr, sondern auch viele seltene heimische Insektenarten, die dort Nahrung, Lebensraum und Unterschlupf finden.

Bunte Blühstreifen mit gebietsfremden Arten nützen nur wenigen Insekten

Naturnahe Blühwiesen sind Lebensraum für viele heimische Arten

Was Sie bei der Auswahl und der Ansaat von Saatgut beachten sollten:

- Verwenden Sie Saatgut mehrjähriger Arten und legen Sie nach Möglichkeit eine dauerhafte artenreiche Wiese an.
- Verwenden Sie zertifiziertes Regiosaatgut mit ausschließlich gebietseigenen Arten aus Ihrer Region. Fragen Sie Ihren Landschaftspflegeverband oder bei der Unteren Naturschutzbehörde, wo Sie dieses erhalten können. Verwenden Sie keine Mischungen aus dem Bau- oder Supermarkt, die nützen nur sehr wenigen Insektenarten.
- Bereiten Sie Ihre Fläche gründlich vor durch umgraben oder fräsen und jäten Sie auflaufendes Unkraut, natürlich ohne Gift!
- Etwa 8 Wochen nach dem Auflaufen können Sie häufig eine erste Mahd durchführen, um evtl. doch aufgelaufene Unkräuter zu entfernen (sog. „Schröpfschnitt“).
- Seien Sie geduldig: Wildblumensaaten sind nicht auf schnelles Wachstum gezüchtet. Sie entwickeln sich sehr unterschiedlich und benötigen mehr Zeit als Kulturpflanzen.
- Um dauerhaft die Artenvielfalt zu erhalten, mähen Sie Ihr neues Wiesenstück je nach Wüchsigkeit und Wetter nicht mehr als zweimal im Jahr und, damit die Blumen Samen bilden können, am besten nicht vor Juni.
- Lassen Sie bei jeder Mahd einen Streifen stehen, den Sie erst beim nächsten Schnitt mit mähen. So können viele Insekten in den Stängeln überwintern. Sprechen Sie für das beste Pflegemanagement Ihrer Blühwiese mit den Experten Ihres Landschaftspflegeverbandes.

Apollofalter

Holzbiene